



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Ausgabe und Annoncenstellen für Inserate und Abonnements bei Hrn. Necht, Beilngießerstraße 8. Hrn. Gohn, gr. Steinstraße 73. Hrn. Zannenberg, Geißeustraße 67.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Inserationspreis für die viergespaltene Corpußseite oder deren Raum 15 Bfg.

Reclamen vor dem Tagesfahender die dreigespaltene Corpußseite oder deren Raum 40 Bfg.

Nr. 3.

Sonntag, 4. Januar 1885.

86. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Montag, den 5. Januar c.

keine Sitzung
der Stadtverordneten-Verammlung.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gneist.

Bekanntmachung.

Zinsen-Zahlung bei der städtischen Sparkasse zu Halle a. S.

Die Auszahlung der für das Jahr 1884 fälligen Zinsen wird bei der städtischen Sparkasse hierelbst in der Zeit vom 2. bis incl. 20. Januar 1885, Vormittags von 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr stattfinden, wobei noch auf die Bestimmung des § 5 des Statuts aufmerksam gemacht wird, wonach die nicht erhobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben und als neue Einlagen vom 1. Januar ab mit verzinst werden.

Dagegen muß während der Dauer der Zinsenzahlung also vom 2. bis incl. 20. Januar der übrige Verkehr, Kapital-Einzahlungen und Rückzahlungen auf die Stunden von Vormittags 8 bis 1 Uhr beschränkt werden.

Halle, im Dezember 1884.
Das Direktorium der städtischen Sparkasse.
Jernial.

Nachstehende

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Bundesrathes findet in deutschen Reich die Ermittlung des Ernte-Ertrages, deren Zweck und Bedeutung unter Nr. 662 auf Seite 139/140 des Regierungs-Amtsblattes von 1878 dargelegt ist, auch für das Jahr 1884 statt.

Mit dieser Ermittlung, welche in der zweiten Hälfte des Monats Februar 1885 vorgenommen werden soll, wird in Preußen wiederum eine Erhebung über den Umfang der durch Hagelschlag verursachten Ernteschäden verbunden.

Die Vorbereitung und technische Leitung der hierzu erforderlicher Arbeiten erfolgt durch das königliche statistische Bureau in Berlin, die thatsächliche Ermittlung des Ernte-Ertrages zc. aber, insbesondere die Ausfüllung des dabei in Anwendung kommenden Formulares, ist in den Stadt- und Landgemeinden Sache der Orts-(kommunal-) Behörden, in den selbstständigen Guts- resp. Forstbezirken Sache der Besitzer bzw. Vertreter dieser Bezirke.

In denjenigen Gemeinden und Gutsbezirken, deren Verhältnisse es erfordern, sind Schätzungs-Kommissionen zu bilden, bezüglich deren Zusammenetzung zuerzuchtlich erwartet wird, daß angesehene Landwirthe zc. und namentlich die Mitglieder landwirtschaftlicher Vereine sich einer Mitwirkung bei den Erhebungen bereitwillig unterziehen werden.

Die Kreisbehörden werden die Verwendung der Erhebungsformulare derart einrichten, daß sich die Ortsbehörden und Gutsvorstände spätestens Anfang Februar 1885 im Besitz derselben befinden.

Merseburg, den 16. Dezember 1884.

Der königliche Regierungs-Präsident.

J. B.
von Bötticher.

wird hiermit veröffentlicht.
Halle a. S., den 23. Dezember 1884.

Der Magistrat.

Verkehr mit explosiven Stoffen.

Auf Grund der §§ 136 und 140 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 erlassen wir die nachstehende

Polizei-Verordnung.

Die von uns am 29. August 1879 für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Sachsen erlassene Polizeiverordnung der könig-

lichen Regierung zu Sigmaringen vom 21. November 1879 erhalten folgende Zuthäte:

1. in § 2 am Schlusse:
Folglich sind alle zur Verwendung auf Eisenbahnen jeweilig zugelassenen Stoffe auch zur Verwendung auf Land- und Wasserwegen zugelassen.

2. in § 4 am Schlusse:
Die für den Eisenbahnverkehr jeweilig vorgeschriebene Verpackung genügt auch für den Transport auf Land- und Wasserwegen.

Berlin, den 8. Dezember 1884.

Für den Minister für Handel und Gewerbe.

gez. v. Bötticher.

Der Minister des Innern.

J. B.: gez. Herrfurth.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, sowie der §§ 143 u. 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 31. Juli 1883, wird hierdurch unter Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Halle a/S. folgendes verordnet.

§ 1.

Auf den im Stadtkreis Halle belegenen gepflasterten Gehsteigen ist, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben städtische Straßen geworden sind oder nicht, das Befahren der an denselben belegenen Sommerwege und Materialen Banquets mit beladenem, landwirtschaftlichen und gewerblichen Last-Fuhrwerk außer im Falle der Nothwendigkeit des Ausweichens verboten.

§ 2.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft geahndet.

Halle, den 30. Dezember 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

J. B.:

von Holtz.

Steckbrief.

Gegen den Gelfingier Karl Fiehnardt, geboren am 6. Juni 1858 zu Wilschhausen i. Th., zuletzt in Halle a/S., welcher flüchtig ist, ist die Unteruchungshaft wegen öffentlicher Beleidigung und ruhestörenden Lärms verhängt. Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a. S. abzuliefern.

Halle a. S., den 31. Dezember 1884.

Königliche Staatsanwaltschaft.

von Moers.

Der gegen den Arbeiter Karl Fiehnard aus Moel unterm 27. Dezember v. J. erlassene Steckbrief ist erldigt.

Halle a. S., den 2. Januar 1885.

Der königl. Erste Staatsanwalt.

von Moers.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 3. Januar.

* Die afrikanische Konferenz wird in der nächsten Woche ihre Arbeiten wieder aufnehmen. Man meldet hierüber der „Pol. Corrept.“ aus Paris, daß die Pause in den Verhandlungen der Westafrikanischen Konferenz zu Verhandlungen über die zwischen Frankreich, Portugal und der internationalen Afrikanischen Gesellschaft bestehenden Differenzen benutzt wird, deren Ergebnis für die definitive Haltung der Französischen Bevollmächtigten gegenüber dem Antrage auf Neutralisation des Congo-Beckens bestimmend werden dürfte. Ohne daß eine befriedigende Auseinandersetzung mit der Afrikanischen Gesellschaft vorangeht, scheint man in Französischen Kreisen den Wiederstand gegen die Neutralisation nicht fallen lassen zu wollen.

Die Vissaboner Regierung läßt gegenwärtig einen Bericht über die Thätigkeit Stanley's zusammenstellen, der bei der Wiederaufnahme der Konferenzsitzungen an die Mitglieder der afrikanischen Konferenz vertheilt werden soll und bei deren „formellen Antrags“, wenn auch in verblühter diplomatischer Sprache, gegen den berühmten Forscher und „Congo-Vater“ enthält. Mit dieser Arbeit ist der ehemalige portugiesische Minister Serpa-Pimentel betraut worden, derselbe, welcher den berechtigten englisch-

portugiesischen Congo-Vertrag abschloß, welcher Vertrag aber dem allgemeinen Proteste Europas zum Opfer fiel. Da in seinem Vaterlande Herr Serpa-Pimentel als ein sehr gewandter Diplomat gilt, so wurde er als einer der Vertreter Portugals zur Konferenz nach Berlin abgeordnet.

* Die Jahresrückblicke jänntlicher englischer Blätter sind sehr melancholisch und verstimmt über die „Demüthigungen Englands in der auswärtigen sowie in der politischen Politik.“ Es herrsche die Befürchtung vor weiteren Demüthigungen und zwar seitens Frankreich und die Schwierigkeit der ägyptischen Situation, die Stagnation in Handel und Industrie stempelten das Jahr 1884 zu einem unerfreulichen Jahre für England. Es ist eine Zeit Jahr und Tag wiederholt gemachte Erfahrung: wenn die Aktien des Cabinets Gladstone so tief gesunken sind, daß man den Sturz desselben für unweidlich halten möchte, dann stellt zur rechten Zeit sich eine gute Nachricht von dem in Khartum fastgestellten General Gordon ein. So meldet ein von gestern Abend datirtes Telegramm aus Kairo:

„General Wolsely erhielt gestern einen Zettel mit den Worten: Khartum albricht. C. Gordon, 14. Dez.“ Das Papier trägt das Siegel Gordons, die Authentizität ist nicht zu bezweifeln.“

Hoffentlich bestätigt sich diese mit Brief und Siegel versehene gute Nachricht. Der Premier Gladstone kehrt gestern nach London zurück, woleibst auch die übrigen Minister behufs Abhaltung eines außerordentlichen Cabinetraths eintreffen.

* In Bezug auf die von den Wiener Blättern jüngst gebrachten Nachrichten aus Belgrad schreibt das „Journal de St. Petersbourg“: Die russische Regierung und ihre Vertreter in Sofia und Belgrad hätten nie einen anderen Rath als den gegeben, die billige Lösung der Schwierigkeiten auf den Wegen der Veröhnung zu suchen. Das „Journal de St. Petersbourg“ hofft, daß dieses Resultat erreicht werden wird, und meint, daß dasselbe zu sehr den Interessen beider Länder entspreche, als daß es zu phantastischen Vermuthungen der Blätter hätte Veranlassung geben dürfen.

* Von unterrichteter Seite wird die Nachricht demittirt, nach welcher die Weihnachtsalloktion des Papstes an die Kardinalen den Nuntien mit einer Note des Kardinal-Staatssekretärs Jacobini übermittelt wurde, in welcher die Nuntien angefordert werden, die untrügliche Stellung des päpstlichen Stuhles hervorzuheben und die Frage der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes anzuwerfen. Es wird hervorgehoben, daß es sich um eine gewissermaßen vertrauliche Allokution gehandelt habe, welche nicht wie die Allokution an die Konfessoren durch die päpstliche Kanzlei gedruckt werthet werden.

* Der russischen „Petserburger Zeitung“ zufolge hat der Senat die Frage, wer die Stempelsteuer für Aktien, Antheilscheine, Obligationen und Pfandbriefe, bei deren Emission, beim Umtausch alter Stücke gegen neue und bei der Erneuerung der Couponbogen entrichten soll, dahin entschieden, daß die Steuer einzig und allein den genannten Effecten emittirenden Industrie- und Kreditanstalten zur Last falle, nicht den Käufern von Effecten, und daß die Gesellschaften nicht berechtigt seien, die für diese Effecten entrichtete Stempelsteuer den Käufern der Effecten anzurechnen. — Die Zeitung „Nowot“ will in Bezug auf das Einkommensteuerprojekt für die großen Industrie- und Handelsunternehmungen wissen, daß der Reichsrath beschlossen habe, die Einkommensteuer von sämtlichen Arten des industriellen und Handelsverwerbes zu erheben. In diesem Sinne habe das Finanzministerium die Einführung einer Steuer von den Reingewinnen der Bank- und Aktienunternehmungen, sowie eine Reparitionssteuer von den übrigen Handels- und Industrie-Etablissements, ausgenommen die Actie zahlenden Fabriken, in Aussicht genommen. Die gesammte Einkommensteuer werde auf 4,221,000 Rubel veranschlagt.

* Die griechische Kammer nahm eine Tagesordnung an, in welcher sie das Verhalten der Regierung in der Armeereorganisationsfrage gutheißt.

* Nachdem sämtliche Nachwahlen zum deutschen Reichstag vollzogen sind, besteht derselbe, da augenblicklich kein einziges Mandat erledigt ist, jetzt auch thatsächlich aus 397 Abgeordneten, welche Ziffer die Verfassung, wie bekannt, vorschreibt. Die Vertheilung derselben auf die einzelnen Fraktionen ist das folgende: Centrum 99, dazu 10 welfische Hospitanten, also zusammen 109. An diese schlie-

hen sich in den weitaus meisten Fällen an die 16 Polen und die 15 Elb-Lotharinger. Zusammen 140 Abgeordnete. Tritt hierzu die deutsch-freisinnige Vereinigung, so ist die Mehrheit vorhanden, auch ohne die Sozialdemokraten und die Volkspartei. Dieselbe zählt, da die Deutsch-freisinnigen über 64 Stimmen verfügen, 204 Abgeordnete. Die Volkspartei zählt 7, die Sozialdemokratie jetzt volle 24 Mitglieder. Die Nationalliberalen sind 50 Mann stark, die Freisinnigen 28, die Deutschkonservativen 76.

* Die „Eberfelder Zeitung“ veröffentlicht folgendes Schreiben des Reichstanzlers vom 29. Dezember worüber wir bereits geflirt telegraphisch berichteten:

Das Schreiben der Ringer Oberbehörde und die darin angeführte Sendung von 20,146 Mk. 5 Pf. sind mir geflirt zugegangen. Die Opferbereitschaft aller Stände Ihrer Vaterland und vorwiegend die große Zahl der kleinen Beiträge zeugt stärker als Worte es vermögen von dem Eindrücke, welchen das Forum der Reichstages vom 15. Dezember in allen Theilen der Bevölkerung gemacht hat. Durch diese und mit derselben übereinstimmende Handlungen sind in Theilen des Reichs fühlbar ich mich hochgehört und in meinem Amte ermutigt, lehreres Bestreben, weil ich in der Stärke und Ausdehnung der durch den Beschluß vom 15. Dezember hervorgerufenen Bewegung ein Zeichen, daß das deutsche Volk die Größe erkennt, welche für die Zukunft des Reichs in der Bildung solcher Majoritäten liegt, die nur im Kampfe gegen die Regierung eintreten, aber jersallen, sobald sie eine Regierung gemeinsam bilden oder unterstützen sollen. Wenn es auch nicht thätlich sein würde, Ihre reiche Spende zur Deckung der abgeleiteten Gläubigkeitslast zu benutzen, so hoffe ich doch, Ihnen über Verwendung derselben Vorschläge machen zu können, welche auf den Befehl der Ober rechnen dürfen. Einweilen bitte ich den Vorgesetzten und allen Beteiligten meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

* In einer von Wählern des Wahlkreises Kaiserlautern-Straßemböden am 1. ds. in Langweil abgehaltenen, zahlreich besuchter Versammlung wurde einstimmig die Abendung eines Telegramms an den Reichstanzler für den Bismarck beschlossen, welches den Gefühlen der Verehrung Ausdruck giebt.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ macht Propaganda für die Einführung einer kleineren Münze als der Pfennig. Zur Begründung des Vorschlags wird bemerkt:

Wir vor hören, macht sich in Bayern unter den Arbeitern mehr und mehr das Bedürfnis nach geltend, ein kleineres Geldstück als den Pfennig zu besitzen. Unserer heutigen Geldwährung fehlt es an einer Geldeinheit, durch welche die Werte derjenigen Unterabteilungen der Maße, nach denen die notwendigen Lebensmittel von den ärmeren Klassen gekauft zu werden müssen, zu einem genauem Ausdrücke gebracht werden könnten, und die Folge davon ist, daß diese Unterabteilungen wie z. B. das Quart oder der fünfte Theil eines Hundes von dem Konsumenten über ihren Werth bezahlt werden müssen.

Es folgt dann eine Berechnung, wonach der Verlust, den die ärmeren Klassen auf diese Weise beim Einkauf der einzelnen Lebensmittel zusammen erleiden, sich auf mindestens 20 Mk. im Jahre per Kopf beläuft; schäme man den Verlust dieser Klassen in ganz Deutschland auf 30 Millionen, so ergäbe sich ein Verlust von 600 Millionen Mark jährlich, welche in die Taschen des Zwischenhändlers fließen.

Tages-Chronik.

* Am Neujahrstage fand bei dem Kaiser und der Kaiserin, wie alljährlich, im königlichen Palais große Gratulationsfeier statt. Schon am frühen Morgen hatten Allerhöchstdenken die Glückwünsche ihrer nächsten Umgebung ludvoll entgegen genommen. Darauf erschienen der Kronprinz und die Kronprinzessin mit ihren Kindern und die anderen königlichen Prinzen und Prinzessinnen, die sämtlich in ihren prachtvollen Gala-Outfits am königlichen Palais vorhielten. Nach gegenseitiger Begrüßung der Allerhöchsten und höchsten Verehrten begab sich der Kaiser mit den Mitgliedern der königlichen Familie vom Palais zur Wohnung des Gottesdienstes nach dem Dom, während die Kaiserin nach dem Augustin-Kloster fuhr, um in der dortigen Kapelle den Gottesdienst anzuhören. Nach Beendigung des Gottesdienstes und nach der Rückkehr in das Palais nahmen die kaiserlichen Majestäten die Gratulationen der zahlreich versammelten Damen und Herren des königlichen Hofstaates entgegen. Inzwischen hatten sich im Festsaal der königlichen Palais die gekommene actieve Generalität, mit welcher die königlichen Prinzen wiederum erschienen, sowie die zur Disposition stehenden Generale, ferner die Obersten, welche Generalstellungen besetzen, und die Kommandeure der Leib-Regimenter und Leib-Kompagnien eingefunden, um Sr. Majestät ihre Glückwünsche darzubringen. Der oberste Kriegsherr erschien hierbei in großer Generalsuniform, dem Kaiser ihre Glückwünsche darzubringen. Der Kaiser dankte den Verehrten, daß sie erschienen, ihm ihre Glückwünsche abzusenden, und sprach mit einigen beglückwünschenden Worten die Hoffnung aus, daß die Kaiserin, wie für den Einzelnen glücklichen Verlauf des Jahres aus. — Gemeinsam empfingen hierauf am 12^{ten} Uhr die kaiserlichen Majestäten in den oberen Gemächern des Palais die landständigen Fürsten und deren Gemahlinnen. Unter denselben bemerkte man auch den Fürsten Sophie-Verdenberg, den Fürsten Müller von Wahlstatt, den Fürsten Salkowski, die fürstliche Familie Wadswill, den regierenden Grafen Otto zu Solberg-Bernstorff u. s. w. Um 1 Uhr Nachmittags erschienen der Reichstanzler Herr Bismarck (vom Publikum lebhaft begrüßt) und die activen Staatsminister, sowie der Präsident des evangelischen Ober-Synodales und Gratulation in königlichen Palais. Nachdem dieselben zunächst dem Kaiser ihre Glückwünsche darbrachten, hatten sie auch die Gratulation der Reichstanzlerin, der Kaiserin empfangen in Ehren, zur Begrüßung von der Kaiserin empfangen zu werden. Hiernächst schloß für die Kaiserin die Reihe der Gratulationen. Dagegen empfing der Kaiser um 1^{1/2} Uhr nach die beglückwünschenden Italiens, Oesterreich-Ungarns, Englands, Frankreichs und der Schweiz. Der russische Botschafter ist bekanntlich noch betrübt und konnte deshalb nicht erscheinen. Kurz vor 2 Uhr schloß dann, nachdem auch die Botschafter in ihren farbenreichen Gala-Outfits das Palais verlassen hatten, die Gratulations-Cour bei Sr. Majestät dem Kaiser. Ein solches Jubiläum hatte vom frühen Morgen an vor dem königlichen Palais Platz gefaßt und folgte mit großem Interesse der feierlichen Aufzügen. — Am Nachmittage unternahm die kaiserlichen Majestäten Spazierfahrten. Um 5 Uhr fand bei Allerhöchstdenken Familienfest statt, an welcher der Kronprinz und die Kronprinzessin mit der Prinzessin Tochter Victoria, Prinz und Prinzessin Wilhelm, Prinz Heinrich, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl, Prinz Friedrich

Leopold, Prinz Alexander, Prinz August von Württemberg und die beiden hier anwesenden meiningischen Prinzen Theil nahmen, und Abends war im Palais kleinere Theilnahme. Der Kronprinz hatte auch geflirt wieder, aus Anlaß des Jahreswechsels, bei den hiesigen Botschaftern und General-Adjutanten des Reichs abgefahrt.

* Zum ersten Male ist von dem statistischen Amte der Versuch gemacht worden, amtlich festzustellen, wie viele deutsche Reichsangehörige im Auslande leben. Es ergeben sich danach folgende interessante Zahlen. Es leben: In der Schweiz 95,262, Oesterreich-Ungarn 98,510, Italien 5221, Schweden 593, Finnland 628, Bosnien 698, Griechenland 314, Cislei 4033, Egypten 869 Personen deutscher Nationalität. Von im Reich Geborenen sind anwärtig in Frankreich 81,988, in den Niederlanden 42,026, in Großbritannien 40,371, in Belgien 34,196, in Dänemark 33,158, in Norwegen 1471, in Spanien 952, in Rußland 394,299, in den Vereinigten Staaten Nordamerikas 1,966,742, in Australien 11,638, in Südaustralien 8798, in Victoria 8571, in Neuseeland 7521, in Argentinien 4997, in Neuseeland 4519, in Algerien 4201, in Uruguay 2125, in Peru 898, in Zusammen 782, in Cislei 645, in Guatemala 221. Am letzten Jahre ist die Auswanderung nicht so stark, wie im Vorjahre gewesen, nämlich 126,330 gegen 134,000.

* In der Selbsternst herrschte in der ersten Stunde des neuen Jahres in den belebtesten Straßen in Berlin ein frohliches Treiben, welches im Großen und Ganzen sich in harmlosen Grenzen hielt. Nur in der Nähe der Lindenpromenade, in der Friedrichstraße u. s. kam es doch mehrfach zu bedauerlichen Ausfchreitungen, welche das Eingreifen der zahlreich aufgestellten Polizeimacht erforderlich. Es wurden vielfach Verhaftungen vorgenommen.

* Für die deutsche Turnerei ist das Jahr 1885 ein Jubiläumsjahr. Jung, wie ihr Aufschwung ist, handelt es sich allerdings nicht um 25jährige Jubiläum. Voraus geht jedoch der 100jährige Geburtstag Friedrich Frieles. 1785 war es ferner, daß GutsMuths, der Ahnherr aller Turner, nach Schneppenthal kam. Auf dem deutschen Turnfest in Dresden werden die Turnvereine Dr. Goep und Georgi ihr Turnfest-Jubiläum begehen. 1860 erschienen die einschneidenden Neu-Verordnungen über das Turnwesen in Preußen und gleichzeitig wurde das Turnen in den Volksschulen obligatorisch. In demselben Jahre wurde an der Königl. Central-Turnanstalt der erste Civillehrer (Professor Dr. Haller) angestellt. Seit 1860 ist Professor Dr. Voigt Vorsitzender der Berliner Turngemeinde. Im Jahre 1860 endlich wurden die beiden ersten akademischen Turnvereine, davon der eine in Berlin gegründet. Das Jahr 1860 war eben ein Jahr des turnerischen Aufschwungs.

* Eine erfreuliche Weibthumsüberreichung ist den Elementarschullehrern in Kottbus zu Theil geworden. Dieselben haben nämlich in Folge Einführung einer Gehaltskala Nachzahlungen von 400, 300 Mark und so weiter herab erhalten.

* Der Mitrastierende Gustav Bianchi, über dessen tragisches Schicksal kein Zweifel mehr obzuliegen scheint, hat wie aus Rom gemeldet wird, bevor er das letzte Mal Italien verließ, das Manuscript seiner Beschreibung der ersten Reise nach dem Lande der Galas hinterlassen, nebst einer großen Anzahl von Handzeichnungen. Dieses wertvolle Werk wird jetzt in einem eleganten Bande von 600 Seiten mit den obenbenannten Illustrationen in Mailand in der Verlagshandlung von Fratelli Treves erschienen.

* Am Sylvesterabend zwischen 5 und 6 Uhr hat sich, wie man aus der mittleren Elbe schreibt, auf dem Kohlenbacht „Ludwig“ nächst Lauch bei Jergel ein schweres Unglück ereignet. Seit längerer Zeit mit dem Ausmauern dieses Schachtes beschäftigt, wollte man die Sicherheitslinie fortnehmen, als die unter derselben gemauerten Gole sich entzündeten, und eine heftige Explosion bewirkten, infolge deren die Eingänge der eingebaute Zimmerung auf 5 Meter Höhe zertrümmert, 2 Bergleute getödtet und 5 derselben schwer verletzt wurden. Sechs weitere im Schachte befindliche Männer kamen fast ohne Beschädigung davon.

* Die „Köln. Ztg.“ vom 31. v. M. schreibt: „Zu unserer Verwirrung Appes wurde allem Anschein nach geflirt ein wichtiger Fall gemacht. Aus Belgien traf eine Kiste ein, deren Inhalt als alte Kleidungsstücke bezeichnet war. Die Kiste, welche ein recht unansehnliches Aussehen hatte, wurde dann auch einem Güterbesitzer übergeben, damit er sie in die Wohnung des Adressaten schaffe, eines Arbeiters, der sich bis zum Spätmorgen dieses Jahres in der Fremde aufgehalten hatte. Auf dem Wege zur Wohnung des Betroffenen rißelte etwas schwarzes, feintörniges aus einer Fuge der Kiste heraus; der Fuhrmann hielt seine brennende Cigarre daran und es entzündete sich. Nachdem die Kiste in der Wohnung des Arbeiters abgeliefert war, erfolgte Anzeige bei der Polizei. Diese begab sich sofort an Ort und Stelle und nahm die Kiste in Beschlag. Dieselbe enthielt Sprengpulver, Schießpulver, Dynamit und Zündschnur. Der Arbeiter wurde verhaftet.“

* Großes Aufsehen machte, wie die „Staats. Ztg.“ aus Greifenberg in P. meldet, dort vor einigen Tagen die plötzliche Ankunft des Staatsanwalts Mertens und des Landgerichtsraths Geber aus Stettin; das Aufsehen steigerte sich aber zur allgemeinen Aufregung, als auf Befehl des Ersten des Köpfermeier G. s. Ehepaar wegen des Verdachtes, zwei Giftmorde verübt zu haben, verhaftet wurde. Während die Kirchhofeingänge von Polizei und einer Abtheilung Dragoner besetzt waren, wurde Frau G. in einem verschlossenen Wagen an das

Grab ihres vor 10 Jahren verstorbenen Ehemannes, des Guttenmeiers H. . . geführt, welches in Gegenwart des genannten Herren und dreier Aerzte geöffnet wurde und in welchem sich die Leiche noch in ziemlich gutem Zustande vorfand. Nach Entnahme der zur chemischen Untersuchung erforderlichen Theiltheile und firtzgehoher Obduktion wurde die Leiche wieder beerdigt und die Frau in das Gefängnis zurückgebracht. Am nächsten Tage wurde der Ehemann an das Grab seiner vor 11 Jahren verstorbenen Ehefrau geführt, wo dieselbe Manipulation vorgenommen wurde. Die Thäter G. s. Eheleute, von denen der Mann sich bisher eines guten Rufes erfreute, haben sich erst vor wenigen Wochen verheiratet, obwohl zwischen ihnen bereits seit Jahren ein intimes Verhältnis bestanden hatte. Die Untersuchung wird ergeben, wie weit einer oder beide Personen schuldig sind.

* Am 29. December, früh 4 Uhr, brach in einem Eisenbahnen in Metz, wo wir einen Bericht der „Köln. Zeitung“ entnehmen, ein Feuer aus, welches alsbald das Treppenhäuser ergriff, so daß sämtliche Bewohner des Hauses der Ausweg über die einzige hölzerne Treppe verlassen war. Die Rettung erfolgte mit vielen Anstrengungen unter Hilfe der Nachbarn mit Leitern. Nur der in der Dachkammer schlafende Uhmacherlehrling Johann Peter Kirch von Eitelbrück in Zurembergkirche konnte nicht gerettet werden; als die fletzung erdigenen städtische Feuerwehr den Rettungsversuch unternahm, fand sie nur den halbverlohten Leichnam des 19jährigen Mannes vor. Es ist ungewiß, daß der Beklagene der Entstehung des Feuers ist nicht befaßt.

* In Badapest, wo in jüngerer Zeit häufiger Fälle von Hundstich vorkamen, brachte ein toller Hund, der sich in die Stadt verirrt hatte, eine fürmliche Panik hervor und verunmündete sieben Personen, ehe er erschlagen werden konnte. Man berichtet hierüber folgendes: Gegen halb 12 Uhr attackirte der Hund einen Arbeiter auf der Landstraße und verlegte ihm am Arm. Von dort nahm die Bestie ihren Weg in die Zollamtskasse, wo sie in das Haus Nr. 11 drang. Sie zeriet in ein Zimmer, warf sich auf die dort anwesende Frau, riß ihr das Kleid von der Brust, verlegte sie aber nur unbedeutlich. Dann stürzte sich der Hund auf das auf dem Fußboden spielende fünfjährige Kind und bis es in den Schenkel, die Hüfte und den Arm. Hierauf rannte das tolle Thier hinaus und wählte sich in der Mühlgasse wieder ein Opfer aus in der Person eines ahnungslosen Passanten. Von der Mühlgasse nahm der Hund seinen Weg nach der Hauptgasse, wo er einen kleinen Knaben in die Wade biß. In der Gegend der Mühlgasse überließ der Hund einen aus der Donau-Dampfschiffahrts-Agentie kommenden Beamten und stigte demselben eine nicht unerhebliche Verletzung bei. Gleich darauf stürzte sich die Bestie auf einen vor der Mühle stehenden Sattler, schnappte nach seiner Hand und hielt dieselbe frampfhaft umschlossen. Der Ueberfallene packte mit der anderen Hand den Hund und wirgte ihn, bis der Hund endlich seine Hand losließ und ein anderer Arbeiter mit einem Stümel herbeilief und ihm von rückwärts einen Hieb verlegte. Ein Polizeibeamter streckte dann die Bestie mit zwei Schüssen nieder. Der Geheime wurde ärztliche Hilfe zu Theil.

* In den Dorthea-Schieferbrüchen in Ranitz unweit Carnation (Wales) ereignete sich am letztvergangenen Montag kurz nach Mitternacht ein fürchterliches Unglück. Während acht Mann des Nacharbeiterspersonals in dem 200 Meter tiefen Bruche beschäftigt waren, fiel von einer Höhe von 100 Metern eine enorme Felsmaße herab, wodurch hieben Arbeiter auf der Stelle getödtet wurden; der achte entkam mit schweren Verletzungen. Der Felsenrutsch wurde, wie glaubt wird, durch das am Montag Abend eingetretene Thaumeter verursacht.

Die im Jahre 1884 Verstorbenen.

III.

Aus der Welt des Handels.

Kommerzienrath Franz Kreier, Großindustrieller, 61 Jahre alt in Hilde. Wilhelm Eudard, Gründer der weltbekanntesten Cokoladenfabrik, 86 Jahre alt in Serreres. Julius Vollgarter, Kommerzienrath in Danzig. Kommerzienrath Julius Buntsch, Gründer des Colognes, 70 Jahre alt, in Berlin. William Bird, englischer Großindustrieller in London. Kommerzienrath Gustav Einigwaller, der bekannte Lampenfabrikant in Berlin. Camillus Seidenherber in Wien. Adolf Hirtz, Ober von Nachboren, emer der bedeutendsten Großindustriellen Oesterreichs in Wien. Franz Wolf, Glasindustrieller, Direktor der Josephinischen bei Schreberbau, 70 Jahre alt, in Wehrh. Carl Gang, Generaldirektor der ottomanischen Eisenbahnen, Ingenieur in Köln. Nicolaus Trübner, Buchhändler, Gründer und Besitzer der Firma Trübner & Co. Geh. Rath Friedl, Präsident der Oesterreichischen Eisenbahngesellschaft in Breslau. Dr. Theodor Greber von Gomerstalt, Herr auf Hohenlochau, Großindustrieller in München. Couard Dentu, Barier, Erfinder, D. Albarado de Carlos u. Almania, Barier, Gründer der ersten lithographischen Zeitung in Spanien. Carl Friedrich Wilhelm Taubnitz, ehemaliger Chef der Firma Carl Taubnitz, 87 Jahre alt, in Leipzig. Michael Thomas Böh, Chef der Londoner Brauereifirma, 85 Jahre alt, in Langm. Dr. Bethel Henry Stroussberg, 60 Jahre alt, in Berlin. W. Biele, Ober des weltbekanntesten Champagnerhauses „Reube & Co.“, 84 Jahre alt, in Lang. Felice de Wommier, italienischer Verleger, 78 Jahre alt, bei Florenz. Dr. Wilhelm Brämüller, Hofbuchhändler in Wien. Friedr. Wilhelm Oetters, Geh. Kommerzienrath, Vorsitzender der Handelskammer in Danzig. Sam. Veit, Großindustrieller in Domburg. Kommerzienrath Bernhard Frey, Chef der Firma Jakob Degenie in Wetzlar. Dr. E. Hermann de Zee, Präsident der Londoner Fondsbörse. Moritz Ritter v. Gerold, Wiener Verlagsbuchhändler. Karl Geibel sen., Chef der Verlagsfirma Dunder u. Hummel in Leipzig. Baron Alexander Stieglitz, Präsident des bekannten Bankhauses in Petersburg. Geh. Kommerzienrath Robert Wartheimer, Chef des bekannten Bankhauses in Berlin. Geheimer Kommerzienrath Alentfänger in Königsberg.

Echt chinesis. Haarfärbemittel.
 à Fl. 2.50 Mk., halbe Fl. 1.25 Mk., färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, hinterläßt keine nachtheiligen Folgen für die Haut.
Bergmann & Co.
Alleinige Niederlage in Halle a. S. bei Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns
 Das nur allein wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Erhardt in Delse in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mk. zu haben in der Löwen-Apothek des Herrn C. Marquardt in Halle a. S.

Neu und dauerhaft gearbeitete Stiefeln für 6 Mark 50 Pfg. das Paar bekommt man nur bei
C. Buchholz,
 Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.
Ulmer Dombankloffe, à 3/4 Mk., bei Steinbrecher u. Jaesper.

Pferde- und Wagen-Auction.
 Dienstag den 6. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr versteigere ich im Gasthof zu den drei Königen, Klausdorferstraße 10a:
 5 Pferde leichten Schlages, sowie eine gut erhaltene Halbchaise, einen vierfüßigen Kutschwagen und zwei englische Kinnutgeschirre.
 Halle a. S., den 2. Januar 1885.
Paul Rindfleisch,
 Auct.-Kommissar u. Gerichts-Exeutor.

la amerif. Petroleum,
 per Liter 21 Pfg., empfiehlt die Drogehandlung von
A. H. Scheidelwitz,
 70. Geiststrasse 70.

Täglich frische Pfannkuchen.
Carl Tornow,
 Mühlengraben 9

sind wegen Abbruch des Hauses
50 Q.-Mtr. Dachziegel,
 200 gran.,
 14 Thüren,
 2 Treppen,
 Alles im besten Zustande, abzugeben.

Zu Milch-Geschäft
 des Ritterguts Paffenborn (Kleinmieden) kann jetzt wegen härterer Viehhaltung jeder Nachfrage nach Milch genügt werden, und wird dort von jetzt an wöchentlich drei Mal frische Butter zu mäßigen Preisen zum Verkauf kommen.
Kiesern Brennholz
 gut trocken in starken Klößen, auch klein gemacht, in Fußten frei Haus offerirt billigst
 Holzhandlung von **Carl Schumann.**
Leere Roth- u. Weißweinflaschen l. J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.
Ein fettes Schwein, ins Haus zu schlachten, Bernburgerstr. 15.
 Ein sauberes, in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird sofort gesucht
Sophienstr. 13a, I.

Zu vermieten eine herrsch. 1. Etage,
 Nähe des Bahnhofs, König- und Lindenstr. per 1. April zum Preise von 800 Mark.

Eine schöne Wohnung,
 hohes Parterre, Mitbenutzung des Gartens, am Friedrichsplatz per 1. April zu 450 Mk.
S. Löwendahl, Friedrichstr. 7.

Friedrichstraße 12 herrschaftl. Wohn., 4 St., 3 K., Zub. u. Gartenbenutzung 1. April zu vermieten. Besichtigung von 10-2 Uhr.
Gr. Steinstraße 22 ist die 2. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör, sofort zu vermieten. Preis 800 Mark.
 Zu Folge Ablebens des bisherigen Inhabers ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage meines Hauses **Wuchererstraße 7,** bestehend aus 6 heizbaren Zimmern etc., zu vermieten und 1. April zu beziehen. Auf Verlangen Pferdebestall etc.
E. Silberbrandt, Maurermeister.

Im Depositen- und Cheques-Verkehr vergütete ich auf bei meiner Kasse eingezahltes Geld bis auf weiteres:
 3% gegen einmonatliche Kündigung,
 3 1/2% gegen dreimonatliche Kündigung,
 Im **Cheques-Verkehr,** bei welchem 2% Zinsen vergütet werden, haben die Geldinhaber das Recht über ihr Guthaben, oder über Theile desselben, täglich Verfügung treffen zu können.
H. F. Lehmann,
 Bank- und Wechselgeschäft.

Hannoversche Contobücher,
 jede Miniatur am Lager, Extraanfertigung schnellstens; **Sannoversche Copiebücher** zu 500, 800 und 1000 Blatt; **Copierpressen,** Rechnungen, Wechsel- und Quittungsformulare, sowie **sämmtliche Comptoir文具** empfiehlt zu sehr billigen Preisen. **Arbeitskalender** 30 und 50 Pfg.
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Bielefelder Tischzeuge,
 vorzüglichstes Fabrikat, sowie ein Posten zurückgegebener Tischtücher, Handtücher und Servietten, sehr preiswerth, empfiehlt
Wilh. Walter, Wäschefabrik, Leipzigerstr. 92.

Zur Parterzeugung
 ist das einzig sichere und reellste Mittel
Paul Bosse's Original-Moustaches-Balsam.
 sonst. Erfolg garantiert innerhalb 4-6 Wochen. Für die Haut jetzt völlig unschädlich. Alte werden nicht mehr veröfentlicht. **Verfandt bisret, auch gegen Nachnahme. Per Dose Mk. 2.50.**
 Zu haben bei **Osw. Niedermann, Poststraße 3.**

Engel & Vogel, Halle a. S.,
 Niemeyerstraße 7 bis 9,
 empfehlen sich zur prompten und billigsten Lieferung von **Briquettes, Presskohlensteinen, Böhmischem Salonkohlen, Plättkohlen, Grudecoaks etc.**
Gläser zu Chromophotographien
 in allen Grössen und Firmen.
Hugo Heckert, gr. Ulrichstrasse 35.

Holländische u. engl. Austern, Helgoländer Hammern, feinstes Rehwild, Böhmisches Fasanen, ungar. Poularden, Puter, Vierländ. Hähnchen, frische französ. Trüffel empfing
Julius Bethge,
 Leipzigerstr. 2.

Frauen-Industrie-Schule und Pensionat für Töchter,
 zu Halle a. S., Albrechtstraße 32.
 Am 7. Januar 1885 beginnen die Kurse für 1) Handnähen, 2) Maschinennähen, 3) Musterstichzeichnen, 4) Schneidern, 5) Nähen sämtlicher Wäschegegenstände; 6) Schneidern, 7) Waschnähen, 8) Stütznähen, 9) Zuschneiden, sowie Garnierung und Drapierung der gesammten Konfektion (alte Kleider können modernisirt werden); 10) feine Handarbeiten, 11) Putzerei, 12) Filzputzerei, 13) Spitzennähen, 14) Holbeintuch etc. etc.; 15) Putzmachen; 16) Buchführung, Rechnen, Schreiben, Deutsch, Korrespondenz, fremdsprachlicher Unterricht, Literatur.
 Schülerinnen werden jeden Erten d. Mts. aufgenommen in die Kurse: 1, 2, 4 und 5. Pensionärinnen können erst wieder zu Ostern Aufnahme finden.
 Nähere Auskunft bei der **Vorsteherin Elise Wildhagen.**

Fröbel'scher Kindergarten,
 Weidenplan 6b.
 Der Kindergarten beginnt wieder **Montag den 5. Januar.** Aufnahme 2-6jähriger Knaben und Mädchen jederzeit.
Lina Sellheim.

Ortskrankenkasse der Generarbeiter.
 Den Herren Arbeitgebern der Schloß-, Gelbshrank-, Bräudenwaagen- und Werkzeugfabriken, Feilenhauer, Sporer, Büchsen- und Bindenmacher, Schmiede, Messerschmiede, Nagelschmiede, Zeug- und Pfannenschmiede, Kupferschmiede, Girler, Gelb- und Nothgießer, Zingießer, Zingießer, Klempner, Siebmacher, Groß- und Kleinuhrmacher, Gold- und Silberarbeiter zur Nachricht, daß die Zeit zur Anmeldung obiger Kasse für ihre Stellen (Gebüten) und Lehrlinge bis zum 6. Januar 1885 verlängert worden ist.
Karl Schulze.

Die redactionellen und Inseratenstellen verantwortlich: Julius Mundelt in Halle. — Pöb'sche Buchdruckerei (R. Riechmann) in Halle.

Ein Laden,
 günstige Lage für Papiergeschäft, zu vermieten
 alte Promenade 16a.
 Dritte Etage zu verm. alte Promenade 16a.

Schweigstr. 4 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 heizb. Zimm., 3 K., Keller, u. Zub., für 750 Mk. zu verm. u. zum 1. April zu beziehen. Ansicht 11-1 Uhr.

Bernburgerstraße 8
 ist jetzt eine herrschaftl. Wohnung zu verm. und am 1. April zu bezich. Preis 900 Mk. 1 H. St. a. einz. Peri. Friedrichstr. 3, II. Schlafstube zu verm. Schulberg 7, I.

Eine Wohnung
 im Preise v. 400-600 Mk. wird zum 1. April c. zu miethen gef. Off. unter Z. in der Exped. d. Bl.

Mein mit langjährig bewährter Zuverlässigkeit geführtes **Lebens-, Feuer-, Spiegelglasversicherung-, Kauf-, Nach- u. Hypothekengeschäft** bringe mit Anfang des neuen Jahres in empfehlende Erinnerung.
C. Kysow, Marienstr. 1.

Von heute ab befindet sich meine Wohnung **Geiststraße 66** und bitte ich meine werthen Kunden, hiervon Notiz nehmen zu wollen.
M. Wiesel,
 Sebanne.

Gründlichen englischen und französl. Unterricht, Konversation u. Gramm. bietet an **23. Sophienstr. 23, I. r.**
 Wer ertheilt franz. Conversationsstunden? Offerten unter **A. H.** in der Exped. d. Bl.

Gefangbuch an Sylvester verl. Gegen gute Belohnung abzugeben Breitestr. 16.
 Ein schwarzer **Dachshund** zu verkaufen gr. Schloßgasse 8, I.

M. Schlott,
 pract. Zahnarzt,
 Geiststrasse 49, I.
 Sprechst. 8-5 Uhr.
 Sonntag 8-12.

Zimmergenert zu Halle
 Sämmtliche Arbeitgeber werden hierdurch aufgefordert, alle bei ihnen beschäftigten Gehellen und Lehrlinge, welche Mitglieder der hiesigen Zimmerkassenscheine sind, bis zum 5. d. Mts. bei dem Unterzeichneten anzumelden.
 Halle, den 2. Januar 1885.
Brüggert, Magdeburgerstr. 24.

Bürgerverein für städtische Interessen.
 Heute Sonntag den 3. Januar er. keine Sitzung.
 Der Vorstand.

Thüring.-Sächs. Geschichts- und Alterthums-Verein.
 Monatsversammlung Dienstag den 6. Januar 8 Uhr Abends auf dem Jägerberge. **Das Präsidium.**
 Die **Dominikantenschule** beginnt erst Sonntag den 11. Januar er.

Die Volkstüche
 befindet sich **Brnostraße Nr. 16.** Das Essen von Morgen für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorrätzig sein wird.
 Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volkstüche.

Sammelstellen für Cigarrenköpfechen:
 Dr. Schlott, Stadtsort, Königstraße 30.
Hildebrandt, Maurermeister, Wuchererstr. 7.
Dr. Günther, Blumenstraße 4.
Ed. Robert, gr. Ulrichstraße 41.
Sittig, Hotel garni zur Tulpe.
Greif, Postsekretär, Steg 12.
Greif, Auktions-Kommissar, Schulberg 12.
Witz, Dorotheaplatz, Königstraße 40.
Julius Liederich, Partz 25.
Wolfgang Freier, Schmeerstraße 35.
Worik König, Rathhausgasse 9.

Arndts'scher Stenogr.-Verein.
 Dienstag Ab. 8 1/2 Uhr „König. Taberne.“
 Hierzu Beilage.